

genannt, welcher sehr häufig von Marburg aus besucht wird. Der Sage nach ging die heilige Elisabeth oft dahin, um in der Einsamkeit zu beten und um in dem klaren Wasser des Quells ihr Weißzeug zu waschen. Wenn es rein gewaschen war, warf sie es nur in die Luft, da blieb es sogleich auf den Sonnenstrahlen hängen. Lange gingen seitdem die Frauen und Mägde aus den nahen Dörfern hierher, um zur Pfingstzeit gleichfalls ihr Weißzeug am Schröckerbrunnen zu waschen, und das thaten sie noch vor etwa 50 Jahren, denn ohne Seife wäscht, sagten sie, das Wasser dieses Brunnens rein.

Einmal begegnete der heiligen Elisabeth ein Verbrecher, der zur Richtstätte geführt werden sollte. Einige Leute, die gerade vorüberkamen, bedauerten den Verbrecher; doch Elisabeth sagte: „Er wird es verdient haben.“ Und alsbald fiel alle Wäsche aus der Luft. Lynker.

121. Der Zaunkönig.

Es wollten einst die Vögelein beherrscht von einem König sein und luden alle, groß und klein, zum königlichen Wettflug ein; und alle schwangen sich empor, doch allen that's der Adler vor. Schon huldigt ihm der Vögel Chor, als plötzlich unter ihm hervor der aller kleinste Vogel flog und ihn ums Königreich betrog. Es hatte nämlich dieser Kleine sich zwischen seine großen Beine, von ihm und allen unentdeckt, bis dahin listiglich versteckt und flatterte jetzt keck hervor, that's ohne Müß' dem Adler vor und wollte selbst nun König sein. Er ward's, allein zu seiner Schande; denn alle Vögel, groß und klein, verhöhnten ihn im ganzen Lande. Wohin er flog, da flog die Schmach dem kleinen König spottend nach. Da fühlt die kleine Majestät, wie schlecht erlog'ne Würde steht, und wohnt seitdem, um vor der Spötter Necken geschützt zu sein, in Bäumen und in Hecken. Campe.

122. Der Zaunkönig und der Bär.

Zur Sommerzeit gingen einmal der Bär und der Wolf im Wald spazieren; da hörte der Bär so schönen Gesang von einem Vogel und sprach: „Bruder Wolf, was ist das für ein Vogel, der so schön singt?“ „Das ist der König der Vögel,“ sagte der Wolf, „vor dem müssen wir uns neigen;“ es war aber der Zaunkönig. „Wenn das ist,“ sagte der Bär, „so möcht' ich auch gerne seinen königlichen Palast sehen, komm und führe mich hin.“ — „Das geht nicht so, wie du meinst,“ sprach der Wolf, „du mußt warten, bis die Frau Königin kommt.“ Bald darauf kam die Frau Königin und hatte Futter im Schnabel, und der Herr König auch, und wollten ihre Jungen äßen. Der Bär wäre gern nun gleich hinter-